

-  AUFTRÄGE ZUWEISEN
-  LEISTUNG BELEGEN
-  FAHRSTIL VERBESSERN
-  STAU UMGEHEN
-  SPRIT SPAREN

**WEBFLEET**  
TOMTOM TELEMATICS  
www.tomtom.com/telematics

**Wirtschaftsministerin Brigitte Zypries will Angriffe auf den Meisterbrief verhindern. Seite 3**



Foto: Santiago Engehardt

**Mann pflegt sich wieder: Barbieri buhlen mit Frisuren um die Kunden. Seite 17**



Foto: Amac Garbe

# Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 5 | 3. März 2017 | 69. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 484.518 Exemplare (IV/2016) | Preis: 2,90 Euro

## QUERGEDACHT

### Vegetarier wider Vaters Willen

Cem Özdemir ist seit seiner Jugend Vegetarier. Das hat der Grünen-Parteichef kürzlich der „Bild am Sonntag“ verraten. Sein Vater war damit ganz und gar nicht einverstanden. Er hielt seinen Sohn sogar für ein bisschen verrückt. Für den alten Özdemir war Fleisch etwas ganz Besonderes, das man sich hart erarbeiten musste.

Kurzerhand verbot er seinem Sohn also, dem Fleisch zu entsagen. Die harte Haltung brachte den jungen Cem zwar nicht von seinem Entschluss ab, sich fortan von Salat und Gemüse zu ernähren. Aber dennoch wollen wir den Vater Özdemirs ausdrücklich loben. Es wäre für unsere Bäcker, Metzger und Brauer viel gewonnen, wenn es mehr Haudegen von seinem

Schlage gäbe. Uns fallen im Dutzend Dinge ein, die ein prinzipienfester Haushaltsvorstand verbieten könnte.

Nehmen wir Aufbackbrötchen vom Discounter. Niemals hätte der alte Özdemir wohl eine Semmel für 13 Cent akzeptiert. Klebeschinken und Analogkäse hätte er wahrscheinlich verschmäht. Wir vermuten einmal, dass der alte Özdemir kein Bier trank. Doch mit Sicherheit hätte er daheim zusammengemischtes Craft-Beer missbilligt.

Zurück zu Cem. Ihm hat das fleischlose Leben nicht geschadet. Im Gegenteil: Er zählt zu den vernünftigsten Politikern einer Partei, die einst den Veggie-Day erfand. Vegetarische Produkte sind zum Massengeschäft geworden, Grünkern und Soja sind schick. Eine Frage allerdings bleibt ungeklärt. Wenn Özdemirs Vater den Verzicht auf Fleisch schon annähernd irre fand, was hätte er wohl gehalten von vegetarischen Ersatzprodukten wie „Fleisch-Wurst“ und „Vrikadellen“? Aber das diskutieren wir nach der Fastenzeit. **str**

## DIE AKTUELLE ZAHL

**8-10 Jahre** halten sich Unternehmen in Deutschland im Schnitt bis zur Pleite. Die Zahlen der Universität Rostock basieren auf Daten zu Firmeninsolvenzen des Bundesfinanzministeriums.

## ONLINE-UMFRAGE

Was halten Sie vom Fasten?

22 %

Ich halte mich an die Regeln der Fastenzeit.

51 %

Ich faste niemals.

27 %

Ich faste nur, wenn ich gerade Lust dazu habe.

Teilnehmerzahl: 258;  
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



## „Made in Germany“

Die Internationale Handwerksmesse präsentiert vom 8. bis 14. März Handwerk „made in Germany“. Ob auf den Sonderschauen „Exempla“ und „Innovation gewinnt“ oder auf dem „Land des Handwerks“, bei der Tortengala und der „Young Generation“ getreu dem diesjährigen Messemotto reiht sich eine Spitzenleistung an die andere. Am Messerontag ist dann wieder Bundeskanzlerin Angela Merkel beim traditionellen Spitzengespräch der deutschen Wirtschaft in München zu Gast. **Seite 6**

Fotos: GHM (2), Frank Muck (2)

## THEMEN DIESER AUSGABE

### Agenda 2010

Kanzlerkandidat Martin Schulz will Teile der Arbeitsmarktreform wieder zurücknehmen. Im Handwerk stößt der Plan auf Kritik. **Seite 2**

## REGIONAL

### CHEMNITZ



**Denkmalpflege:** Fensterbau und Kunstglaserlei Speck aus Meerane mit Bundespreis ausgezeichnet **7**

**Interview:** Innenminister Ulbig über das Programm zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus in Sachsen **7**

# Handwerk entrinnt Haftungsfall

Entlastung bei Gewährleistung – Sorge vor Schlupflöchern in allgemeinen Geschäftsbedingungen

Von Karin Birk

Die Befürchtungen des Baugewerbes waren groß: Wäre die Reform des Bauvertragsrechts so in Kraft getreten, wie es der lang diskutierte Gesetzesentwurf vorsah, hätten Bauunternehmer künftig von ihren Kunden dazu verpflichtet werden können, zusätzliche Arbeiten an einem Bauwerk auszuführen, obwohl sie im ursprünglichen Auftrag nicht vereinbart waren.

Doch nun scheint es anders zu kommen. Im Fokus der Öffentlichkeit steht vor allem der Teil des Gesetzes, der die sogenannte Mängelhaftung betrifft. Handwerker sollen künftig nicht mehr länger auf den Nachbesserungskosten sitzen bleiben, wenn sie etwa ein Parkett wegen mangelhafter Materialien noch einmal verlegen müssen. Sie sollen neben neuem Material auch Ein- und Ausbaurkosten vom Baustofflieferanten verlangen können. Auf die entsprechenden Änderungen des Gewährleistungs- und Bauvertragsrecht haben sich die Koalitionsfraktionen geeinigt. Für das Handwerk ist das ein „großer Erfolg“, wie ZDH-Generalsekretär Holger Schwannicke sagte. Die Reform werde die rechtliche Situation für Handwerker in Gewährleistungsfällen spürbar verbessern.

Darüber hinaus soll der gefundene Kompromiss nicht nur für Ein- und Ausbaurkosten gelten. Auch beim Anbringen von mangelhaftem Material wie etwa beim Streichen mit schlechter Farbe soll der Maler die „Kosten der Neulackierung“ einfordern können, wie der rechtspolitische Sprecher der SPD, Johannes Fechner, mitteilte. Außerdem soll künftig der Handwerker bestimmen können, ob er selbst oder der Lieferant des fehlerhaften Materials die Reparatur übernimmt.

Nicht einigen konnten sich die Koalitionsfraktionen auf eine gesetzlich verankerte AGB-Festigkeit. So können beispielsweise Baustoffhändler künftig die Haftung für Ein- und Ausbaurkosten bei Materialfehlern durch die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) ausschließen. Die SPD und das Handwerk hätten das gerne verhindert und eine solche AGB-Festigkeit vereinbart. Sie hätte zu „mehr Rechtssicherheit geführt“, sagte Schwannicke. Für den Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, Felix Pakleppa, hat die erzielte Einigung deshalb Licht- und Schattenseiten. Dennoch begrüßt das Baugewerbe den Kompromiss. „Ansonsten hätte ein komplettes Aus für das gesamte Gesetzgebungsverfahren gedroht“, sagte er.

Denn die CDU wollte sich auch nach zähen Verhandlungen auf keine AGB-Festigkeit einlassen. Wie die CDU-Politikerin Lena Strothmann mitteilte, geht man vielmehr davon aus, dass die bestehende Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes (BGH) betroffenen Betrieben genügend Schutz bietet. Dies solle auch in einer Protokollklärung des Rechtsausschusses des Bundestags ausdrücklich hervorgehoben werden, fügte die für das Handwerk zuständige Politikerin hinzu.

In der Rechtsprechung des BGH wird schon klargestellt, dass unverhältnismäßige Einschränkungen der AGBs unwirksam sind. Auch deshalb hält Schwannicke die nun gefundene Lösung für eine geeignete Grundlage, kleine Betriebe vor unangemessenen AGB-Klauseln zu schützen. Wichtig sei aber, dass sich die neuen Ansprüche in der Geschäftspraxis etablierten und der AGB-Schutz auch tatsächlich wirke.

Doch das kann dauern. „Hier werden wir die Klagen und Urteile abwarten müssen“, fürchtet Pakleppa. Damit drohe trotz aller Verbesserungen eine gewisse „Hängepartie“, sagte er mit Blick auf das Gesetzesvorhaben, das voraussichtlich im März vom Bundestag verabschiedet werden soll und zum 1. Januar 2018 in Kraft treten könnte.

## Offene Türen

Tag der offenen Meisterschule

Am Samstag, 11. März von 10 bis 15 Uhr haben Lehrlinge, Gesellen und alle am Handwerk Interessierten Gelegenheit, sich im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz über die Meister- und Fortbildungslehrgänge und Fördermöglichkeiten zu informieren.

Jeweils um 11 und 13 Uhr können Besucher an zehn Meister- und Fortbildungskursen als Gasthörer teilnehmen: Kfz-Techniker, Metallbauer, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Informationstechniker, Maler und Lackierer, Tischler, Internationaler Schweißfachmann, Geprüfter Betriebswirt (HwO) und Gestalter im Handwerk. **dhz**

**Information und Anmeldung** bei Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160

TAG DER OFFENEN

**MEISTERSCHULE**

11. MÄRZ, 10 – 15 UHR

Schau rein in unsere Weiterbildungen.

Im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195

Weitere Informationen findest du online [WWW.HWK-CHEMNITZ.DE](http://WWW.HWK-CHEMNITZ.DE)



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Anzeige

**SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!**



Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen! Alle Infos und Konditionen unter [www.sdh-online.de](http://www.sdh-online.de)

**SDH**  
SERVICEGESELLSCHAFT DEUTSCHE HANDWERK





## ZAHLE DES MONATS

**57.397** Betriebe gab es zum Ende des Jahres 2016 in Sachsen und damit 902 weniger als ein Jahr zuvor. Auch im Kammerbezirk Chemnitz sinken die Betriebszahlen leicht. Das ist nicht automatisch ein Grund zur Beunruhigung. Denn zum einen wachsen viele Betriebe, zum anderen finden viele ehemalige Soloselbstständige Arbeit als angestellte Handwerker. Die zulassungspflichtigen Handwerke prägen noch immer das Gesamtbild – sie machen zwei Drittel der Gesamtzahl der Betriebe aus.

## Zwickauer Land: Ideen gesucht LEADER-Region hofft auf Fördergelder

Die LEADER-Region Zwickauer Land ruft zur Einreichung von Projektideen auf. Im Handlungsfeld „Wirtschaft, Forschung und Entwicklung“ können kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten unterstützt werden. Förderfähig sind Projekte in den Bereichen Umnutzung leer stehender Bausubstanz, Maßnahmen zur Begegnung des Fachkräftemangels sowie Kombinationsmaßnahmen aus Abriss und Platzgestaltung.

Ziel aller Fördermaßnahmen ist es, insbesondere Kleinst- und Kleinunternehmen bei der Sicherung ihrer Standorte im Ort zu unterstützen.

Über das Verfahren informiert Sie das Regionalmanagement der LEADER-Region Zwickauer Land. Letzteres unterstützt Sie auch kostenfrei bei der Verbesserung des betrieblichen Gesundheitszustandes. Ziel aller Fördermaßnahmen ist es, insbesondere Kleinst- und Kleinunternehmen bei der Sicherung ihrer Standorte im Ort zu unterstützen.

**Ansprechpartner:** Zukunftsregion Zwickau, Isabel Schauer, Regionalmanagerin, Tel. 0375/30354-106, E-Mail: i.schauer@zukunftsregion-zwickau.de

## Gesund und leistungsfähig

### Einladung zum Frühjahrsforum

Unternehmen im Vogtland können bereits seit einem Jahr von den Beratungsangeboten der Regionalen Servicestelle Betriebliche Gesundheit (RSBG) profitieren. Diese informiert zu allen Belangen rund um das Thema „Gesundheit im Betrieb“ und hat Geschäftsleitungen und Firmenchefs bei der Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsschutzes tatkräftig begleitet.

Um nach einem Jahr Arbeit gemeinsam zurück und nach vorn zu blicken, lädt die RSBG am 14. März ab 16 Uhr in den Kreistagssaal des Landratsamtes Vogtlandkreis in Plauen zum diesjährigen Frühjahrsforum ein. Unter dem Motto „(K)Eine Frage der Größe – Gesund und leistungsfähig in kleinen und mittelständischen Unternehmen“ werden die arbeits- und gesundheitsschutzbezogenen Herausforderungen beleuchtet, vor denen Unternehmen in der Region stehen, und aufgezeigt, warum es manchmal von Vorteil ist, „klein“ zu sein. Warum viele Wege zur betrieblichen Gesundheit führen und was kleine von großen Unternehmen – und umgekehrt – lernen können, erfahren Unternehmer in der Veranstaltung.

**Das Veranstaltungsprogramm** und ein Anmeldeformular sind unter [www.rsbg-vogtland.de](http://www.rsbg-vogtland.de) zu finden. Ansprechpartner: Mario Knüpfer, Tel. 03741/1605-16, E-Mail: m.knuepfer@hwk-chemnitz.de

# Vom Aschenputtel zum Bundespreis

Der Familienbetrieb Speck aus Meerane ist in der Denkmalpflege ganz vorn dabei

Der Leuchttisch, auf dem Kati Speck sonst an ihren Bleiverglasungen arbeitet, muss im Moment für diverse Urkunden und Bilderrahmen erhalten, die demnächst an den Wänden hängen sollen. Neben den Meisterbriefen sticht vor allem eine Auszeichnung ins Auge: der Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege 2016.

Erhalten hat ihn die Villa Sparmberg in Gera als eines der letzten Wohnhäuser, das im Bauhausstil errichtet wurde. Dass das Gebäude von 1930 nun in neuem alten Glanz erstrahlt, verdankt es unter anderem Familie Speck aus Meerane. Neben Firmenchef Peter und seiner Frau Kati haben auch die beiden Söhne Sebastian und Tobias dafür gesorgt, dass sämtliche Holzeinbauten wie Fenster, Türen, Fußböden oder Treppen restauriert und wieder in ihren Originalzustand versetzt wurden.

„Vom Aschenputtel zum Bundespreis, so richtig fassen können wir das noch nicht“, sagt Peter Speck und schüttelt ungläubig den Kopf. Als er den 1977 von seinem Vater gegründeten Betrieb kurz nach der Wende übernommen habe, hätten sie mit Schulden angefangen. Fensterbaufirmen wie ihre gab es damals viele. Deshalb hat der 47-Jährige frühzeitig nach einer Nische gesucht – und sie seit mehr als 20 Jahren im Denkmalschutz gefunden.

„Ich hatte schon immer ein Faible für Altes und Traditionelles“, erzählt er. Doch so einfach, wie es sich heute anhört, sei es bei weitem nicht gewesen. Stattdessen stellte sich der gewählte Weg als mühevoll und steinig heraus. Ausschreibung um Ausschreibung haben die Specks in Angriff genommen. „Manchmal habe ich schon mit den Augen gerollt, vor allem beim Gedanken ans Geld“, meint Kati Speck rückblickend. Denn die Preise, die am Ende auf den Rechnungen standen, spiegeln nur bedingt den betrieblichen Aufwand wider.

Der Glasermeister hat sich das Restaurieren und den kopierenden Nachbau historischer Fenster und Türen über all die Jahre selbst angeeignet. Viel Literatur gewälzt, vor allem aber tage- und nächtelang getüftelt, bis ihn das Ergebnis zufrieden stellte. „Um zum Beispiel ein Musterfenster für Schloss Burgk fertig zu bekommen,



Ein starkes Team: Familie Speck hat sich einen Namen im Denkmalschutz gemacht.

Foto: C. Drescher

habe ich mir die ganze Nacht um die Ohren geschlagen.“

Seine Hartnäckigkeit und Ausdauer wurden belohnt: Seitdem sie mit der Festung Königstein das erste namhafte Projekt an Land ziehen konnten, hat sich das westsächsische Unternehmen nach und nach in ganz Mitteldeutschland einen Namen gemacht. Die Referenzliste der Specks umfasst Kirchen, Klöster, Schlösser, Burgen und sogar eine Bleiglasdecke auf einem Kreuzfahrtschiff. Zuletzt ist der Familienbetrieb viel in Weimar unterwegs – von Schloss Belvedere, über das Schillermuseum bis zur Herderkirche reichen die Restaurierungsaufträge.

Über die Zeit hat sich Peter Speck immer mehr spezialisiert. Er fertigt fehlende Beschläge oder richtet Türen mithilfe der sogenannten Holzimitationsmalerei liebevoll wieder her. Dafür rührt der Glasermeister Leinölprodukte nach alter Rezeptur

an und mischt seine Farben mit Erdpigmenten selbst. „Er ist ein absoluter Geduldsmensch“, sagt seine Frau. „Und manchmal auch ein Antreiber“, ergänzt er selbst. Wenn er zum Beispiel seine Familie ab früh um vier auf der Baustelle anstellt, weil sich um 10 Uhr die Bewertungskommission des Thüringer Landesdenkmalpreises in der Villa Sparmberg angesagt hatte. „Ein solches Momentum musst du einfach nutzen.“ Zu Recht: Denn im Jahr 2016 regnete es quasi Auszeichnungen im Hause Speck. Neben dem Bundes- und dem Landesdenkmalpreis räumte auch Sohn Tobias ab. Der 20-jährige Glasergeselle wurde beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im vergangenen Jahr erst Sächsischer Landessieger, dann II. Bundessieger sowie 1. Preisträger im Wettbewerb Die Gute Form. Wie es nach all dem Erfolg 2017 weitergeht? „Vielleicht mal ein bisschen ruhiger.“ Aber nur vielleicht.

# „Große Lose so zuschneiden, dass Handwerker eine Chance haben“

Innenminister Markus Ulbig (CDU) über das neu aufgelegte Programm für den sozialen Wohnungsbau in Sachsen

Das Ressort des sächsischen Innenministers Markus Ulbig (CDU) reicht vom Thema Sicherheit über den Bau bis hin zum Sport. Entsprechend viele Berührungspunkte hat er mit dem sächsischen Handwerk. Im Gespräch mit den sächsischen Handwerkskammern und dem Handwerksrat stellte sich der Minister den Fragen des Handwerks.

**DHZ: Nach fast zwei Jahrzehnten gibt es im Freistaat wieder eine Förderung des sozialen Wohnungsbaus. Was hat sich geändert?**

**Markus Ulbig:** Wir haben über viele Jahre den Neubau und die Sanierung, speziell auch die energetische Sanierung von Wohneigentum, gefördert. Der Wohnungsbau ist gut vorangekommen. Aber jetzt haben wir besonders in den Ballungsräumen einen so großen Zugang und damit wachsende Nachfrage nach Wohnungen, dass diese allein mit privatem Bau nicht bedarfsgerecht zu befriedigen ist. Um zu gewährleisten, dass es auch in den Ballungsstädten in angemessenem Verhältnis bezahlbaren Wohnraum gibt, hat der Freistaat ein Programm zur sozialen Wohnraumförderung aufgelegt. Bis 2019 werden 140 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um den Bau von bis zu 3.500 solcher Wohnungen zu fördern.

**DHZ: Welche Städte können von dem Programm profitieren?**

**Ulbig:** Wir haben uns ganz bewusst entschieden, keine Städte zu benennen. Wir haben aber Kriterien definiert, dazu zählen ein Anstieg der Bevölkerung beziehungsweise der Haushalte bei geringe-



Sachsens Innenminister Markus Ulbig (CDU).

Foto: Handwerkskammer Dresden/Werbeagentur Haas

rem Wohnraumangebot und eine Leerstandsquote von unter vier Prozent. Außerdem muss der Mittelwert der Angebotsmieten mindestens fünf Prozent über dem sächsischen Durchschnitt liegen und die Mietbelastung höher als der Landesdurchschnitt sein. Jede Stadt, die diese Kriterien erfüllt, kann auch Gelder aus dem Programm in Anspruch nehmen.

**DHZ: Wer kann Zuwendungsempfänger sein?**

**Ulbig:** Jeder, ein privater Bauherr, eine Genossenschaft, eine Gesellschaft. Jeder, der die Voraussetzung zur Umsetzung des Konzepts der Stadt erfüllt.

**DHZ: In welchem Maße wird das sächsische Handwerk von dem Programm profitieren?**

**Ulbig:** Ich hoffe, dass es einen ganz hohen Anteil sächsischer Handwerker an den Bauausführenden geben wird. Natürlich kommen wir am Thema Vergabe und Ausschreibung nicht vorbei, wenn wir über öffentliche Gelder sprechen. Ausgaben über 100.000 Euro sind vergaberelevant. Aber ich appelliere da an die Auftraggeber. Sie sind die Schaltstelle. Sie müssen überlegen, wie es gelingt, die Ausschreibung so zu gestalten, die Lose so zuzuschneiden, dass sächsische Handwerker eine große Chance haben, beauftragt werden zu können. Sicher ist dafür mehr Koordination zu bewerkstelligen. Im Bereich der Sanierung erscheint mir das einfacher zu sein als beim Neubau.

**DHZ: Also Sanierungsaufträge für das Handwerk, Neubau an die Generalunternehmer?**

**Ulbig:** Das ist kein Automatismus. Neubau und große Lose können auch ein Antrieb für das sächsische Handwerk sein, neue Wege zu gehen. Das sächsische Bauhandwerk hat eine ganze Menge Erfahrung. Die Handwerkskammern können zum Beispiel aktiv mit der Frage auf die Städte zugehen, wie es am besten zu organisieren ist, dass bei der Umsetzung des Programms das Know-how der regionalen Betriebe berücksichtigt wird. Wir werden das unterstützen. Derzeit wird bereits über Vergabereinfachungen im Sinne des sächsischen Handwerks nachgedacht. Aber wenn öffentliches Geld ausgegeben wird, muss der Fördermittelgeber dafür sorgen, dass dies transparent und nachvollziehbar funktioniert.

## Historische Technik lernen

### Kreidegründe herstellen

Stimmt die Grundierung eines Anstrichs nicht, kann man dies kaum bis gar nicht wieder ändern. Bei so sensiblen Materialien wie Holz, Pergament oder Gips ist besondere Vorsicht geboten. Lernen Sie deshalb eine der traditionsreichsten Grundierungsmethoden neu kennen und einzusetzen. Ob Behandlung des Untergrunds, Herstellen der Grundierung oder Auftragetechnik – alle wichtigen Inhalte lernen Sie im Seminar „Kreidegründe“ kennen und anzuwenden.

Historische Techniken sind wieder sehr gefragt. Geschicht erweitern Sie mit diesem Können Ihr Auftragsportfolio und erschließen neue Kunden. Melden Sie sich schon jetzt für den Zwei-Tages-Praxisworkshop ab 7. April an und sichern Sie sich einen der begehrten Plätze.

**Fragen beantwortet** Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170 oder per E-Mail: [m.bernhardt@hwk-chemnitz.de](mailto:m.bernhardt@hwk-chemnitz.de)

## Arbeiten mit Office

### Tipps und Grundlagen

Jeden Tag nutzen wir den Computer und dessen Programme für viele Aufgaben. Dabei sind MS Word und auch MS PowerPoint nützliche Hilfen, um beispielsweise Briefe ansprechend zu gestalten. Oder Sie bringen Ihre Zahlen mit MS Excel in effiziente Form, nutzen Formeln und stellen Zusammenhänge her. Dabei gibt es immer den einen oder anderen Trick, den man noch nicht kennt.

Nutzen Sie die MS-Office-Schulung ab dem 8. Mai, um Ihr Wissen auf den neuesten Stand zu bringen. Lernen Sie die Programme MS Excel, MS Word und MS PowerPoint für Ihre Belange einzusetzen und die bestmöglichen Effekte für Ihre Arbeit herauszuholen.

**Ihre Anmeldung** nimmt Jana Klässig unter Tel. 0371/5364-188 oder E-Mail: [j.klaessig@hwk-chemnitz.de](mailto:j.klaessig@hwk-chemnitz.de) gern entgegen

## E-Vergabe

### 1x1 für öffentliche Ausschreibungen

Laut EU-Richtlinie müssen ab dem 18. Oktober 2018 alle öffentlichen Auftraggeber eine elektronische Angebotsabgabe (E-Vergabe) zulassen. Doch schon heute gewinnt die E-Vergabe bei staatlichen und kommunalen Auftraggebern an Bedeutung. Um diese Kunden weiterhin an sich zu binden, ist es unumgänglich, diesen Weg mitzugehen. Machen Sie sich fit auf dem Gebiet der E-Vergabe. Vom Profi erklärt, lernen Sie am 6. April das 1x1 der Angebotserstellung, üben, wie Sie diese bearbeiten, und erfahren alles Notwendige über das sichere und verschlüsselte Übertragen Ihrer Daten.

**Information und Anmeldung** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170 oder E-Mail: [m.bernhardt@hwk-chemnitz.de](mailto:m.bernhardt@hwk-chemnitz.de)

## Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: [m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de](mailto:m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de)  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



## Finanzbuchhaltung

Jetzt fit machen

Sind Sie im Bereich Sekretariat oder Verwaltung tätig? Oder Sie planen einen Neu- bzw. Wiedereinstieg im Finanzwesen oder der Lohn- und Gehaltsabrechnung? Dann brauchen Sie solides Fachwissen. Mit unseren topaktuellen Grundlagenlehrgängen erhalten Sie kompakt und praxisbezogen genau dieses unverzichtbare Know-how, das Sie schnell zum Profi in allen Fragen im Rechnungswesen macht. Eingeladen sind Sie zu „Grundlagen der Finanzbuchhaltung“ berufsbegleitend ab 4. April, um sich praxisrelevante Kenntnisse für die effiziente und ergebnisorientierte Bearbeitung komplexer Geschäftsvorfälle anzueignen. Im Anschluss an die Grundlagenmodule bieten wir den softwaregestützten Lehrgang zu Lexware sowie Aufbaukurs an.

**Interessenten** melden sich bitte bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189 oder E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

## Testflug

Mit Multikoptern umgehen lernen

Wechseln Sie doch einfach mal die Perspektive. Ob unzugängliche Wege, Dächer oder Wärmebilder: Multikopter-Technik kann Ihre Arbeit heute ungemein erleichtern. Mit einem Multikopter können Sie die Welt aus der Vogelperspektive sehen, direkt die Kamera über das Anschauungsobjekt steuern und bekommen gestochen scharfe Aufnahmen. Lernen Sie am 29. April den Multikopter persönlich kennen und gehen Sie auf Tuchfühlung. Erfahren Sie die technischen Eckdaten und rechtlichen Rahmenbedingungen und probieren Sie die verschiedenen Flugmodi selbst aus.

**Ihren Platz buchen** Sie bei Michael Schubert, Tel. 0371/5364-165 oder E-Mail: m.schubert@hwk-chemnitz.de

## Steuerrecht

Auf den neuesten Stand gebracht

Das Steuerrecht unterliegt ständigen Reformen. Machen Sie sich fit und bringen sich auf den neusten Stand in Sachen Steuern. Sie erhalten nicht nur einen allgemeinen Überblick zu den geplanten Änderungen, sondern auch Informationen zu den Tarifsenkungen bei der Einkommenssteuer. Die nächste Abendveranstaltung findet am 30. März in Chemnitz statt. Es sind noch Plätze frei.

**Anmeldungen** nimmt Nicole Krüger unter Tel. 0371/5364-189 oder E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de entgegen

## Erfolgreich verhandeln

Setzen Sie Ihre Ziele durch

Jeden Tag verhandeln Sie mit sehr unterschiedlichen Partnern und verschiedenen Intentionen. Ob beruflich oder privat, mit dem Partner, den Kindern oder dem Kollegen – Sie finden Kompromisse und versuchen Ihre Ziele durchzusetzen.

Mit dem Tagesseminar „Vertragsverhandlungen erfolgreich führen“ am 30. März 2017 geben wir Ihnen Strategien und Tipps mit auf den Weg. Kommunizieren Sie Ihre Angebote und setzen Ihre Argumente gekonnt in Szene.

**Fragen beantwortet** Susanne Schneider unter Tel. 0371/5364-161 oder per E-Mail unter s.schneider@hwk-chemnitz.de



Gastreferent Fabian Säger und Workshopteilnehmer Thomas Hübler und Bianca Augustin (von links) präsentieren ihre Kreationen. Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

# Kalorienreiche Bilanz

Konditorenwerkstatt steht einen Monat lang ganz im Zeichen der Weiterbildung

Eine Sauerrahm-Torte mit Brownieboden und Zitronenbiskuit, eine Schoko-Birnen-Tarte sowie eine Limetten-Basilikum-Tarte – das ist die schmackhafte und sehr kalorienreiche Bilanz von Bianca Augustin und Thomas Hübler nach einer Weiterbildung, die am 31. Januar in der Handwerkskammer Chemnitz zu Ende ging. Die beiden Konditormeister gehörten zu den insgesamt neun Handwerkern, die sich von Gastreferent Fabian Säger Tipps und Techniken für die Herstellung von „Törtchen und Gateaux“, so der Name des Kurses, vermitteln ließen. Fabian Säger lebt und arbeitet in der Schweiz und war unter anderem Vizeweltmeister mit der deutschen Kochnationalmannschaft und Patisier des Jahres 2006/2007.

Die Teilnehmer an seinem Kurs kamen aus ganz Sachsen und sind selbst Profis: Bianca Augustin betreibt in Annaberg-Buchholz das Schokogusch'l, Thomas Hübler führt eine Konditorei in Thalheim. Aus der Weiterbildung nimmt er vor allem „Tipps für betriebliche Abläufe“ mit, wie er sagt. Und Konditormeisterin Augustin wird wohl künftig eine der Weiterbildungs-Kreationen in ihrem Geschäft anbieten.

Die neun Konditoren, die gemeinsam mit Fabian Säger an den Delikatessen arbeiteten, waren nicht die einzigen, die im Januar die Chance zur Weiterbildung in der Konditorenwerkstatt nutzten. Ein Fachworkshop zum Thema französische Patisserie mit René Klinkmüller und eine Veranstaltung zum Thema Fruchtpürees

mit dem Franzosen Jean Christophe Duc waren dem Seminar bei Fabian Säger vorausgegangen.

Werkstattleiter Kay Schroth unterstreicht mit diesen Angeboten seinen Anspruch: Er möchte die Konditorenwerkstatt zum überregional ausstrahlenden Kompetenzzentrum für die Aus- und Weiterbildung machen.

Auch im nächsten Jahr werden vom 5. bis 9. Februar 2018 die Aktiv-Workshops fortgesetzt. Genießen Sie drei Tage mit Fabian Säger zu Pralinen, Dekoren und Schaustücken sowie zwei Tage mit René Klinkmüller zu „Sugar Showpiece“. Sichern Sie sich frühzeitig einen Platz.

**Anmeldungen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188 oder E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

# „Wir brauchen Betriebe, die mitmachen“

Die Bundesagentur für Arbeit fördert Betriebe, die Geflüchtete ausbilden oder einstellen

Über den Status quo auf dem sächsischen Arbeitsmarkt im Hinblick auf Geflüchtete sowie Möglichkeiten der Unterstützung für Betriebe sprach die *Deutsche Handwerks Zeitung (DHZ)* mit Klaus-Peter Hansen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit.

**DHZ: Wie viele Flüchtlinge sind aktuell bei Ihnen registriert und was lässt sich über ihre Qualifizierung sagen?**

**Hansen:** Insgesamt sind in Sachsen fast 16.000 geflüchtete Menschen arbeitsuchend gemeldet. Mehr als die Hälfte lernt schon heute die deutsche Sprache oder nimmt an einem Integrationskurs teil. Ich weiß, dass sich die meisten dauerhaft in Sachsen niederlassen wollen. Sie suchen eine neue Heimat, wollen künftig durch eigene Arbeit ihr Geld verdienen und sich bei uns eine gute Zukunft aufbauen. Diese Situation müssen wir nutzen. Sicher haben knapp 80 Prozent keine abgeschlossene Berufsausbildung – so wie wir sie kennen. Aber sie haben berufliche Kenntnisse. Darauf lässt sich aufbauen. Etwa jeder fünfte Flüchtling könnte formell als Fachkraft arbeiten, wäre da nicht das Sprachdefizit.

**DHZ: Was lässt sich denn mit Blick auf das Sprachniveau aktuell sagen?**

**Hansen:** Die deutsche Sprache ist Grundvoraussetzung – für das Leben und das Arbeiten in Deutschland. Man lernt sie jedoch nicht von heute auf morgen. Deshalb müssen wir Geduld haben, ohne uns Zeit zu lassen!



**Klaus-Peter Hansen**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit. Foto: BA

Es stehen zwar ausreichend Plätze für Sprach- und Integrationskurse bereit, doch das sind nicht immer die größten Hürden der Geflüchteten. Denn es gibt auch zahlreiche Analphabeten unter ihnen. Insgesamt bin ich jedoch sehr zuversichtlich. Den meisten Flüchtlingen wird es gelingen, Deutsch zu lernen und anschließend eine Ausbildung oder Arbeit aufzunehmen. Das braucht gute Netzwerke, die wir haben, geringe Wartezeiten zwischen einzelnen Maßnahmen und letztendlich bereitwillige Arbeitgeber, die ausländischen Menschen eine Chance geben und diese integrieren.

**DHZ: Wie können Sie diese Arbeitgeber denn unterstützen?**

**Hansen:** Betriebe, die Flüchtlinge auf eine Ausbildung vorbereiten, können wir finanziell unterstützen. Mit der

Einstiegsqualifizierung erhalten Arbeitgeber die Kosten für das Praktikum erstattet – sprich, es gibt Zuschüsse zur Vergütung und Sozialversicherung. Während der Ausbildung zahlen wir Nachhilfe für die Geflüchteten, damit sie die Berufsschule schaffen. Und wenn Betriebe Geflüchtete als Fachkraft oder Helfer beschäftigen, bekommen sie bis zu einem Jahr Lohnzuschüsse bis zu 50 Prozent. Handelt es sich dabei um Geringqualifizierte, die im Betrieb gleichzeitig noch eine Qualifizierung durchführen, können wir sogar bis zu 100 Prozent der Weiterbildungskosten übernehmen. Jetzt braucht es nur noch Betriebe, die mitmachen – wir helfen ihnen dabei!

**Ansprechpartner:** Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, E-Mail: k.utech@hwk-chemnitz.de

## Preisverdächtige Ausbildung

Walter-Hartwig-Preis: Betriebe gesucht

Manchmal reicht es nicht, einfach nur zu machen – man sollte auch darüber sprechen. Hervorragende Ausbildungsleistungen im Handwerk werden von der Handwerkskammer Chemnitz mit dem Walter-Hartwig-Preis gewürdigt. Im Frühjahr werden zur Veranstaltung „Wir bilden aus“ wieder Mitgliedsbetriebe für ihr besonderes Engagement in der Berufsausbildung ausgezeichnet. Sind Sie so ein Betrieb oder kennen Sie einen Betrieb, der besonders viel, engagiert und gut ausbildet? Melden Sie sich bis zum 31. März bei der Handwerkskammer Chemnitz.

In den Handwerksbetrieben des Kammerbezirkes Chemnitz werden derzeit ca. 4.500 Lehrlinge ausgebildet. Absolventen aller Schultypen erhalten im Handwerk eine duale Ausbildung, die im internationalen Vergleich einen hohen Stellenwert be-

sitzt. Die demografische Entwicklung führt zu weniger Lehrstellenbewerbern und andererseits zu einer ungünstigen Altersstruktur in den Handwerksbetrieben. Umso mehr steht das Handwerk deshalb vor der Aufgabe, für den eigenen beruflichen Nachwuchs zu sorgen.

Mit dem Walter-Hartwig-Preis wird gleichzeitig dem ersten Präsidenten der Handwerkskammer Chemnitz nach der Wende ein Denkmal gesetzt. Von 1990 bis 1996 übte er dieses Ehrenamt aus und leistete Hervorragendes bei der demokratischen Umgestaltung der Handwerksstrukturen.

### Die Bewerbungsbox

finden Sie im Internet unter [www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de). Ihre Fragen beantwortet Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, E-Mail: k.utech@hwk-chemnitz.de

**Verdient um die Ausbildung:** Daniel Pohlers (l.) und Lutz Hering, zwei der drei Preisträger des vergangenen Jahres.

Foto: Schimke/HWK



## Die Umwelt im Blick

Informationsveranstaltung am 27. März

Kleine und mittlere Firmen lassen sich immer häufiger das Arbeiten nach Umweltmanagementkriterien bescheinigen. Zugleich achten zunehmend auch große Unternehmen darauf, dass ihre Lieferanten und Dienstleister Umwelt- und Qualitätsbewusstsein mitbringen. Einen anerkannten Nachweis, insbesondere für Handwerksunternehmen, stellt der Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB) dar.

Wer sich an die Umweltzertifizierung nach DIN EN ISO 14001 oder der europäischen EMAS-Verordnung wagt, sollte viel Vorbereitungszeit und hohe Kosten einkalkulieren. „Diese Zertifikate setzen einfach höhere Maßstäbe“, gibt Steffi Schönherr zu bedenken. Dagegen ist das QuB-Zertifikat auf kleine und mittlere Firmen zugeschnitten. Zwar verlangt es ebenso Dokumentationen und Nachweise, aber in einem Umfang, den Mittelständler neben ihrem Tagesgeschäft in etwa einem halben Jahr bewältigen können. „Dennoch nimmt es den ganzen Betrieb unter die Lupe und setzt seine Schwerpunkte nicht nur auf Umweltfragen, sondern bezieht auch Qualitäts- und

Arbeitsschutzaspekte sowie die Energieeffizienz ein.“

In Sachsen ist der QuB im Rahmen der Umweltallianz Sachsen vom Freistaat als Teilnahmekriterium anerkannt. Einführung und Zertifizierung werden auch in der neuen Förderperiode über die Sächsische Mittelstandsrichtlinie bezuschusst.

Die Stadt Chemnitz plant 2017 gemeinsam mit der Handwerkskammer Chemnitz und der IHK Chemnitz ein gefördertes QuB-Pilotprojekt für KMU aus Handwerk und anderen Branchen. „Im Rahmen eines durch die Handwerkskammer federführend betreuten Gruppenprojektes sollen Betriebe aus Chemnitz und dem nahen Umland bei der Einführung des QuB unterstützt werden“, sagt die Verantwortliche im Chemnitzer Umweltamt, Carina Kühnel.

Tipp: Die QuB-Homepage bietet umfassende Informationen, hilfreiche Downloads, Arbeitsmaterialien, Links und Kontakte unter [www.qub-info.de](http://www.qub-info.de).

**Ihre Ansprechpartnerin** ist Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

## 11. Sachverständigentag

Fortbildung und Erfahrungsaustausch

Für die gastgebende Handwerkskammer Chemnitz begrüßte am 3. Februar Vizepräsident Peter Seidel die aus ganz Sachsen angereisten öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der sächsischen Handwerkskammern. In seiner Eröffnungsrede betonte Seidel die herausragende Bedeutung der Sachverständigentage der Handwerkskammern für die Fortbildung und die Möglichkeit des persönlichen Austauschs der Sachverständigen untereinander und mit den Mitarbeitern von deren Bestellschaften.

Die drei sächsischen Handwerkskammern haben derzeit für die meisten Gewerke insgesamt 299 Sachverständige des Handwerks bestellt. In der Regel sind die Sachverständigen Handwerksunternehmer, die sich zusätzlich zu den betrieblichen Anfor-

derungen als öffentlich bestellte Sachverständige engagieren und ihre fachliche Erfahrung aus der Praxis und Expertise einbringen. Sachverständige des Handwerks leisten damit einen wichtigen Beitrag, wenn Gerichte, Behörden oder private Nachfrager eine objektive, neutrale und fachlich fundierte Bewertung von handwerklichen Leistungen oder Rechnungen benötigen.

Interessenten an einer Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger können sich bei der Handwerkskammer informieren.

**Ansprechpartner** für die Handwerkskammer Chemnitz ist Rechtsberater Harald Kleinhempel: Tel. 0371/5364-245 oder E-Mail: h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de



## Wunderwaffe Facebook?

Kundenbindung 4.0

Das klingt zu schön, um wahr zu sein: Wenn man Facebook als integralen Bestandteil seines Marketingmixes nutzt, fliegen einem die Kunden nur so zu? Ganz so einfach ist es natürlich nicht. Aber Facebook bietet eine ganz neue Möglichkeit der Kundenbindung. Denn was der Nachbar, Freund oder Kollege gut finden, das muss ja gut sein. Nutzen Sie die Bewertungen Ihrer Kunden und gewinnen Sie deren Fans für Ihre Zwecke. Wie das geht, erfahren Sie im Tagesseminar „Facebook – Erfolgsportal für das Handwerk“ am 27. März. Mit Kreativität und Know-how steigern Sie Ihren Bekanntheitsgrad, stellen Ihre Leistungen einer breiten Kundengruppe vor und begeistern von Ihrer Arbeit.

**Information und Anmeldung** bei Susanne Schneider: Tel. 0371/5364-161 oder E-Mail s.schneider@hwk-chemnitz.de

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

## Existenzgründung

### Drei-Tages-Seminar

Eine eigene Firma auf die Beine zu stellen, ist ganz klar eine große Herausforderung. Haben Sie eine Idee, die Sie persönlich begeistert? Möchten Sie Ihr Handwerk selbst anbieten, ohne von anderen Befehlen zu bekommen? Auf dem Weg in die Selbstständigkeit gibt es viele Dinge zu beachten. In unserem Orientierungsseminar für Existenzgründer lernen Sie unter anderem grundlegende Elemente der Business-Planung kennen und erhalten eine Orientierung zu Fördermitteln für Ihr Gründungsvorhaben. Das nächste Drei-Tages-Seminar findet ab 3. April in Chemnitz statt.

**Anmeldungen** nimmt Nicole Krüger unter Tel. 0371/5634-189 oder E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de entgegen

### Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

# „Das Thema Kfz muss man mit Herzblut betreiben“

Uwe Stürzbecher, Fachbereichsleiter der Kfz-Ausbildung, über Meisterschule, Zukunftstrends und sein Verhältnis zum Auto

Uwe Stürzbecher ist seit Dezember 2016 neuer Fachbereichsleiter der Kfz-Ausbildung in der Handwerkskammer. Er ist damit der Herr über zehn Fachwerkstätten in Chemnitz und zwei in Plauen sowie zehn festangestellte Ausbilder im Bereich Kfz- und Land- und Baumaschinen. Hinzu kommen Honorarkräfte – unter anderem für die Meisterausbildung, für die Uwe Stürzbecher ein besonderes Faible hat.

**DHZ: Was spricht für eine Meisterausbildung im Kfz-Bereich?**

**Uwe Stürzbecher:** Der Meisterbrief ist nicht nur Handwerkstradition, sondern er gibt einem das fachliche Rüstzeug für die Zukunft im Kfz-Handwerk. Und was ganz wichtig ist: Er versetzt einen in die Lage, selbst fachlich fundiert und in hoher Qualität auszubilden. Für eine Meisterausbildung spricht auch, dass kaum ein Gewerk so vielfältig ist wie das Kfz-Handwerk. Es reicht von der Oldtimer-Restoration bis zu den Themen E-Mobilität, vernetztes Fahrzeug und autonomes Fahren. Und für eine Meisterausbildung bei uns in Chemnitz spricht, dass wir sehr gute Dozenten haben, die diese Bandbreite abbilden.

**DHZ: Welche technischen Möglichkeiten gibt es in der Meisterschule in Chemnitz für angehende Kfz-Technikermeister?**

**Stürzbecher:** Wir haben für jeden Bereich eigene, sehr gut ausgestattete Werkstätten, wo die Meisterschüler an einem eigenen Schulungsfahrzeug arbeiten können. In anderen Meisterschulen müssen sich mehrere Meisterschüler ein Auto teilen.

**DHZ: Hybridantriebe, E-Mobilität, vernetztes Auto: Wie finden diese Themen ihren Weg in Ausbildung und Meisterschule?**

**Stürzbecher:** In der überbetrieblichen Lehrunterweisung haben wir jetzt ganz frisch einen Hochvolt-Kurs gestartet und wir haben eine Werkstatt komplett auf E-Mobilität und Hybridantriebe umgerüstet. Lehrlinge und Meisterschüler können bei uns an einem Renault Fluence sowie an verschiedenen Hochvolt-Schulungsmodellen Mess- und Prüfarbeiten durchführen. Das ist ziemlich



„Ich verknüpfe das Thema Auto mit einem hohen Grad an persönlicher Freiheit“: **Uwe Stürzbecher** ist Chef der Kfz-Ausbildung an der Handwerkskammer Chemnitz.

Foto: Schimke/HWK

einzigartig. Demnächst bekommen wir noch einen Golf GTE als Schulungsfahrzeug. Und in der Theorie vermitteln wir die Themen vernetztes Fahrzeug, autonomes Fahren und andere Trends. Gesellen und Meister müssen ja wissen, was in den nächsten Jahren auf die Werkstätten zukommt.

**DHZ: Wie bilden Sie selbst sich weiter?**

**Stürzbecher:** Wir Ausbilder sind mindestens zwei Wochen im Jahr zur

Weiterbildung bei Herstellern, zusätzlich besuchen wir Fachseminare. Und natürlich spielt das persönliche Interesse eine große Rolle. Das Thema Kfz muss man mit Herzblut betreiben. Ich lese viele Fachzeitschriften und verfolge Diskussionen im Internet. Mein Ziel lautet: Vorausschauen, Trends erkennen und sie in Lehrlingsausbildung und Meisterschule übertragen. Aktuellstes Thema: Wie geht es mit dem Diesel weiter?

**DHZ: Was haben Sie ganz persönlich für ein Verhältnis zum Thema Auto?**

**Stürzbecher:** Ich verknüpfe es mit einem hohen Grad an persönlicher Freiheit und permanenter technischer Weiterentwicklung. Immer wenn man denkt, eine Technik ist ausgereizt, kommt garantiert die nächste Innovation. Mit dem Auto verknüpfe ich aber auch die Frage: Was kann ich persönlich zum Klima- und Umweltschutz beitragen?

**Informationen** zu den nächsten Kfz-Meisterkursen finden Sie im Kurskalender unten

### Kfz-Tag am 18. Mai

Am 18. Mai von 13 bis ca. 18 Uhr richten die Handwerkskammer und die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz im BTZ Chemnitz den Kfz-Tag aus. Referenten informieren zu Fachthemen und Trends im Kfz-Handwerk. Geladen sind Kfz-Betriebe aus dem Kammerbezirk.

**Information und Anmeldung** auf [www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de) und bei Ute Seifert, Tel. 0371/5364-536, E-Mail: [u.seifert@hwk-chemnitz.de](mailto:u.seifert@hwk-chemnitz.de)

## Rundfunkbeitrag

Neue Option von Teilzeitbeschäftigten bis 31. März 2017

Durch den 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wird die Möglichkeit eröffnet, die Zahl der Beschäftigten eines Unternehmens ab 2017 in veränderter Form beim Rundfunkbeitragservice (ehemals GEZ) zu melden:

Bisher war die Beschäftigtenzahl eines Unternehmens „pro Kopf“ zu melden, unabhängig von der realen jeweiligen wöchentlichen Arbeitszeit. Für Branchen mit hohem Anteil von Teilzeitbeschäftigten führte dies bislang zu Benachteiligungen, da aufgrund der höheren Beschäftigtenzahl ggf. auch eine Einordnung in höhere Beitragsstaffelstufen des Rundfunkbeitrages erfolgte. Das Handwerk hatte sich für die Modifikation dieser Regelung eingesetzt.

Die Änderung des § 6 Abs. 4 Rundfunkbeitragsstaatsvertrages ermöglicht nun die Umrechnung von Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitäquivalente (interne Bezeichnung beim Beitragservice „Zählweise B“):

- Jeder Beschäftigte mit nicht mehr als 20 Stunden (regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit) ist mit dem Faktor mit 0,5,
- jeder Beschäftigte über 20, aber nicht mehr als 30 Stunden, mit dem Faktor 0,75 und
- jeder Beschäftigte mit mehr als 30 Stunden mit dem Faktor 1,0 anzusetzen.

Bezugsgröße der Berechnung ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des vorangegangenen Kalenderjahres. Die errechnete neue Gesamtzahl (alle Vollzeitbeschäftigten und die er-

rechneten Vollzeitäquivalente der Teilzeitbeschäftigten zusammengefasst) können nur einmal jährlich bis zum 31. März beim Beitragservice gemeldet werden, damit der Beitrag ggf. mit Wirkung zum April des jeweiligen Jahres angepasst werden kann.

Bitte beachten Sie, dass nur sozialversicherungspflichtige Beschäftigte und Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis gezählt werden, ohne Auszubildende und geringfügig Beschäftigte. Es handelt sich ausdrücklich um eine Option: Weiterhin können die Unternehmen ihre Beschäftigtenzahl nach „Köpfen“ angeben. Wenn sich keine Änderungen der Beschäftigtenzahl ergeben, ist auch keine erneute Meldung notwendig.

Die betroffenen Unternehmen müssen abwägen, ob der Aufwand der Neuberechnung und Meldung gerechtfertigt ist. Vorteile sind insbesondere in Branchen mit hohem Teilzeitanteil zu erwarten (Lebensmittelhandwerk, Gebäudereinigung etc.), wenn durch die veränderte Zählweise eine günstigere Staffelein- gruppierung erreicht wird.

Soweit die Beitragszahler bereits ein Beitragskonto haben, können im Serviceportal des Beitragservices die Beschäftigtenberechnung und die Veränderungsmeldung direkt erfolgen.

**Informationen** bei Harald Kleinhempel: Tel. 0371/5364-245 oder E-Mail: [h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de](mailto:h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de)

### Auszug aus unserer Betriebsbörse

■ Bäckerei mit Café und Filialen im Herzen des Ostergebirges zu verkaufen, inkl. 6-Zimmer-Einliegerwohnung, Hof inkl. Beladungsmöglichkeit und 3 Garagen, Kundenparkplätze (auch für Busse) vorhanden. Bäckerei besitzt einen großen Privat- sowie Geschäftskundenstamm. A 368/1

■ Tischlerei in Marienberg zu verkaufen oder zu verpachten, gute Innenstadtlage, guter Maschinenpark, Lager ca. 70 qm, Fläche Maschinenraum ca. 248 qm. A 369/1

■ Augenoptik-Geschäft zu verkaufen oder zu verpachten, ca. 20 km im Umkreis von Chemnitz. A 432/1

■ Mittelständiges Familienunternehmen – Autohaus mit Gebrauchtwagenverkauf und freier Werkstatt mit 2 Arbeitsplätzen aus Altersgründen zu verkaufen.

Das Unternehmen befindet sich im Raum Hohenstein-Ernstthal mit einer Grundfläche von 2.550 qm, Autobahnanschluss A 4, Verbindungsstraße nach Chemnitz, Einkaufsgroßmarkt gegenüber. Das Gebäude hat eine Grundfläche von 250 qm (1/3 Büro und 2/3 Werkstatt), Baujahr 2001, ca. 100 qm PKW-Stellfläche mit Öko-Pflaster befestigt. Zur Werkstattausstattung gehört auch die komplette Einrichtung, Bremsenprüfstand, Reifen und Räderlager und Kundenstamm. A 435/1

**Ansprechpartner für Interessenten:** Katrin Brenner, Handwerkskammer Chemnitz, Außenstelle Zwickau, Edisonstr. 1, 08064 Zwickau, Tel. 0375/787056, Fax: 0375/787811, E-Mail: [k.brenner@hwk-chemnitz.de](mailto:k.brenner@hwk-chemnitz.de), Internet: [www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de)

## Kurskalender der Handwerkskammer Chemnitz

### Fortbildungslehrgänge

#### Unternehmensführung

- Betriebswirt (HwO)**
- 28.04.2017–15.12.2018, Blended Learning in Chemnitz
  - 20.09.2017–21.06.2019, Teilzeit in Chemnitz
  - 08.01.2018–25.05.2018, Vollzeit in Chemnitz

**Kaufmännischer Fachwirt (HwO)**  
03.05.2017–15.09.2018, Blended Learning in Chemnitz

**Technischer Betriebswirt (HWK)**  
ab 20.01.2017, ausbildungsbegleitend in Chemnitz (Fr/Sa) (nachträglicher Einstieg möglich)

**Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)**

■ 10.04.–07.06.2017, Vollzeit in Plauen

**Weiterbildung für Ausbilder**

■ 06.03.–24.03.2017, Vollzeit in Chemnitz

■ 31.03.–10.06.2017, Teilzeit in Freiberg (Fr/Sa)

■ 07.04.–24.06.2017, Teilzeit in Zwickau (Fr/Sa)

■ 24.04.–22.06.2017, Teilzeit in Zwickau (Mo/Do)

**Betriebswirtschaft, Marketing, Recht, Sprachen**

**Die „BWA“ lesen und verstehen**

■ 10.03.2017, Teilzeit in Plauen

■ 14.06.2017, Teilzeit in Chemnitz (mit DATEV)

#### Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

02.–03.05.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Fit für die Mitarbeiterführung**

20.–21.03.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Kunden- und Beschäftigungsdatenschutz im Unternehmen**

21.03.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Arbeitsrecht**

23.03.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Facebook fürs Handwerk**

27.03.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Kleine und große Tricks der Klasse Frauen im Handwerk**

ab 29.03.2017, Teilzeit in Chemnitz

**Steuerrecht aktuell**

30.03.2017, Teilzeit in Chemnitz

**Vertragsverhandlungen führen**

30.03.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Seminar für Existenzgründer**

03.04.–05.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Geschäftliche Korrespondenz – zeitgemäß und kundenorientiert**

04.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Finanzbuchhaltung Grundlagen – Modul I**

04.04.–11.05.2017, Teilzeit in Chemnitz

**Betriebliches Gesundheitsmanagement**

05.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Behördliche Prüfungen und Kontrollen im Unternehmen**

06.04.2017, Teilzeit in Chemnitz

**Projektmanagement**

07.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Kosten- und Leistungsrechnung**

28. und 29.04.2017, Vollzeit in Plauen

#### GmbH-Geschäftsführer

28.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

#### Umweltechnik

**Gebäudeenergieberater (HWK)**

17.03.–14.10.2017, Teilzeit in Chemnitz

**Multikopter im Handwerk**

29.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Elektro- und Informationstechnik**

**Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung**

03.04.–08.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

**MS Word**

08.05.2017, Vollzeit in Chemnitz

**MS Excel**

09.–10.05.2017, Vollzeit in Chemnitz

**MS PowerPoint**

11.–12.05.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Bau- und Farbtechnik**

**Auftragsverantwortlicher vor Ort**

13.–15.03.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Handwerkliche Furniertechniken**

24.03.–25.03.2017, Vollzeit in Reichenbach/Callenberg

**VOB/A – elektronische Vergabe**

06.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Kreidegründe**

07.04.–08.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Metalltechnik, SHK**

**DIN EN 1090**

14.03.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Aktivworkshop 3D-Druck**

11.05.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Optimierung von Heizungsanlagen (WIL0 BRAIN)**

04.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

#### Kraftfahrzeugtechnik

**Airbag und Gurtstraffer-Sachkundeschulung**

10.03.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen**

**Sachkundeschulung**

10.03.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Umgang mit Reifendrucksystemen**

**Sachkundeschulung**

11.04.2017, Vollzeit in Chemnitz

**Lackschadenfreie Ausbeultechniken**

10.03.2017–25.03.2017, Teilzeit in Plauen (Fr/Sa)

**Schweißtechnik**

**Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter**

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

**Schweißausbildung und Schweißprüfungen nach EN 287/EN ISO 9606/DVS-IIV-EWF 1111**

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

**DVGW GW 330 – Schweißen, Grundkurs und Verlängerungsprüfung**

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

**Wiederholungsprüfungen für Kunststoffschweißen nach DVS 2212**

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

**Friseur und Kosmetik**

**Naturfriseur**

25.09.2017–28.03.2018, Vollzeit (1 x pro Monat Mo–Mi) in Plauen

#### Meisterkurse

**Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder**

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

27.03.–28.06.2017, Vollzeit in Chemnitz

10.04.–28.06.2017, Vollzeit in Plauen

07.08.–27.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

■ 11.08.2017–16.06.2018, Teilzeit in Chemnitz (Fr/Sa)

■ 18.08.2017–12.05.2018, Teilzeit in Freiberg (Fr/Sa)

■ 25.09.2017–27.06.2018, Teilzeit in Chemnitz (Mo-Mi)

■ 29.09.2017–23.06.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz (Fr/Sa)

■ 12.08.2017–14.04.2018, Blended Learning in Chemnitz (Fr/Sa)

**Meisterlehrgänge – Fachtheorie und -praxis (Teile I/II) für Bäcker (Teilzeit)**

28.08.2017–02.05.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

**Drechsler- und Holzspielzeugmachermeister**

09.10.2017–22.06.2018, Vollzeit in Pockau

**Elektroniker**

■ 20.11.2017–26.10.2018, Vollzeit in Chemnitz

**Feinwerkmechaniker**

23.11.2018–14.12.2019 Teilzeit in Chemnitz

#### Installateur und Heizungsbauer

18.08.2017–26.10.2019, Teilzeit in Chemnitz

**Konditoren – Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)**

14.08.2017–19.03.2018, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

**Kraftfahrzeugtechniker**

■ 08.09.2017–29.09.2019, Teilzeit in Chemnitz

■ 30.10.2017–27.07.2018, Vollzeit in Chemnitz

**Landmaschinenmechaniker**

09.10.2017–23.03.2018, Vollzeit in Plauen

**Maler und Lackierer (Teilzeit)**

03.11.2017–29.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

**Metallbauer**

■ 24.04.–31.08.2017, Vollzeit in Chemnitz

■ 18.08.2017–30.06.2018, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BaFöG“) förderfähig. Über Einzelheiten werden Sie gern beraten durch: Birgit Schönherr, Tel. 0371/5364 150, E-Mail: [b.schoenherr@hwk-chemnitz.de](mailto:b.schoenherr@hwk-chemnitz.de). Ab sofort auch Online-Anmeldungen möglich – [www.hwk-chemnitz.de/kursprogramm](http://www.hwk-chemnitz.de/kursprogramm).